

### Zur gest. Beachtung.

Unterzeichneter verkauft von seinem Lager, zu sehr billigen Preisen, Bettzeuge in allen Farben und Dessins, Bettbarchent und Drills in blau und roth, bester Qualität, nur aus freier Hand gewoben. Die Anfertigung in Näharbeit wird durch Nähmaschine unentgeltlich ausgeführt.

**Gütertup**  
ist wieder aufs Neue zu haben  
Wih. Unterlöchner,  
äußere Mühle.

**Zimmer**  
für einen Herrn, hat zu vermieten.  
Fr. Speidel.

**Charabank,**  
nebst verschiedenem Pferdegeschirr und Sättel, hat billig zu verkaufen  
J. Herz, Sattler.

**hohen Klee**  
sehr schön stehend, nebst einem Vorlege im Saifer, hat zu verkaufen  
J. Stegler, Kupferschmied.

**Stroh**  
Ein Quantum Stroh hat zu verkaufen der Obige.  
Von mehreren Wiesen in verschiedenem Mischgehalt hat das

**Stengras**  
zu verkaufen  
der Obige.

**hohen Klee**  
im Sünden hat den Sommer über zu verpacken  
J. Antele.

**Kleefamen**  
ist noch zu haben bei  
Carl Weil.

**hohen Klee**  
in der untern Straße, verkauft  
J. Fr. Kieh.

**Stroh dänger**  
hat sogleich zu verkaufen  
Wöhle, 3 Köpfe.

### Reifen Badsteinkäs

à 36 und 40 A empfiehlt  
Kaufmann Weil  
i. b. Vorstadt.

### Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei  
F. Sachtel  
bei Herrn. Fider z. Bierhalle.

**Den Alee-ertrag**  
von 2 1/2 Viertel an der neue Staige,  
von 2 Viertel unter dem Galgenberg,  
" 2 " in der obern Straße,  
" 1 " im Wolfsgarten,  
verkauft **Johannes Eisenbraun.**

1 1/2 Viertel breiten Alee hat zu verkaufen  
**Karl Gottlieb Maier,**  
bei der Kirche.

### Den hohen Alee-ertrag

von einem Alee in der Konnenhalbe, sowie das Stengras von mehreren Wiesen verkauft  
**Wäcker Guttmann's Witw.**  
Circa 25 Centner unbergnetes  
**Heu und Stroh,**  
sowie 50 Bund Stroh verkauft  
die Obige.

1 Viertel breiten Alee am Unhol-  
denbaum, 1 1/2 Viertel hohen Alee in  
der Grafenhalbe, 1 Viertel bio. im  
Hammerschlag verkauft  
**Adam Hurlbaus.**

**Den hohen Alee**  
von 1 Viertel in der Silberhalben hat zu verpacken, oder kann der Alee auch gekauft werden.  
**Wilhelm Geiger**  
in Birkenweihbuch.

### Plüderhausen. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit einem ge-  
ehrten Publikum die ergebnisse Anzeige,  
daß er sich in Plüderhausen als  
**Flaschner**

nieder gelassen hat. Sein eifrigstes Be-  
streben wird sein, alle in seinem Fach  
vo kommenden Arbeiten, wie **Laden-  
arbeit, Rinne, Ofenrohre** etc.  
solid und billigst auszuführen. Auch wer-  
den **Reparaturen** schnellstens besorgt.  
Achtungsvollst  
**August Dingler, Flaschner.**

**Back-Tag**  
Viktor Renz.

### Drachtkiste

Deutelsbach.  
Bau- und Bodennägell billigt bei  
Kaufmann Buhl.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Oberurbach.  
Oberamt Schorndorf.  
Unterzeichneter verkauft aus freier  
Hand:

Gebäude:  
39 Meter eine 2stodige Behausung  
und  
53 Meter  
33 Meter Scheuer nebst  
15 Meter Holzhitte, Umbau hinter  
dem Haus unter einem  
Dach mit gerölbttem Keller  
in der Eichgasse neben  
Michael Zehner, Michael  
und Heinrich Kröb, Glaser,

8 Meter Backofen,  
71 Meter Hofraum.  
Gärten:  
18 Meter Gemüsegarten vor dem  
Haus neben dem Hofraum  
und alt Heinrich Kröb,  
Glaser,  
1 Nr 68 Meter Baum- und Gras-  
garten, und  
71 Meter Land hinter dem  
Haus neben Michael  
Zehner, Michael  
und alt Heinrich  
Kröb, Glaser.

**Johannes Zehner, Amerikaner.**

**200 fl.**  
hat bis Jacobi auszuleihen. Wer?  
sagt die Redaktion.

Winterbach.  
125 Stück Stroh  
hat zu verkaufen  
**Christian Dilger, Zwirner.**

**Gustav Herz.**

**August Pfeleiderer.**

Gottesdienste  
am S. Cantate (19 Mai) 1878.  
Vorm. 9 Uhr Predigt.  
Herr Dekan Finsch.  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr Dekan Finsch.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 A, durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährl. 1 A 15 A.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trügerlosh vierteljährl. 9 A.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 A.

Nr 60.

Dienstag den 21. Mai

1878.

### Revier Schorndorf. Wiederholter Wegbau-Akkord.

Freitag den 24. Mai  
Nachmittags 1 Uhr,  
wird beim Kägenbrunnhäuschen wiederholt  
verankort:  
1) Die Chaußf. und einer 800 m langen  
Wegbreite in Krummwegle und  
Reutwiese. Uberschlag 1440 M.  
2) Die Lieferung von ca. 340 Köp-  
lasten Schottermaterial auf das  
Kägenbrunnsträßchen, Buchenbrunn-  
sträßchen, den Walkersbacher Wiji-  
nalweg, Angerhaumweg, Köbenweg,  
Eisenhau und Bärenbadthalweg.

### Revier Geradstetten. Pfahl- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 28. Mai  
aus Holzberg, Kohl-  
han, Frieblschlag,  
Jägergarten, Sulz-  
buckel, Fuchslösch,  
Kohlrain, Sack,  
Böhlndöckle, Abeles-  
anne, Rappenneß,  
Frauenhang, Könißeiche und Sonnenberg.  
Fichtenstämme 3 IV. Cl. 1 Fm., 12 V.  
Cl. 2 Fm., Focherstämme (Pfahlholz)  
85 14 Fm., Km.: 42 eichene Prügel,  
1 buchene Scheiter, 39 bio Prügel, 8  
birkene, 7 eikene, 2 alpine Prügel, Focher-  
Pfahlholz 2, bio Scheiter 174, bio Prügel  
640 Nadelreißig im Kohlhau (ungebun-  
den) 600 Wellen. Das Pfahlholz ist im  
Kohlrain, Könißeiche und Frauenhang.  
Um 8 Uhr unter im Holzberg beim Hopfen-  
garten, um 11 Uhr oben im Kohlrain  
auf der Hochstraße.

### Revier Geradstetten. Lieferung

von 30 Nm. Schottermaterial und Ein-  
bringen desselben in die Wege im Staats-  
wald Sonnenstein, wird  
**Mittwoch den 22. Mai**  
Abends 5 Uhr  
b. im Forstbäumen vorgehen.  
S. Revieramt.

### Bekanntmachungen. Reisch-Verkauf.

Revier Adelberg.  
Freitag den 24. d. M.  
aus Reuthaden  
und Thannbach  
gerumligendes Reis-  
sch, geschätzt zu 700  
Wellen, im Schlöple  
(Kirchbach) Stängele  
400 Wellen. 2 Uhr  
Rothekeuz.

### Schorndorf. Staatssteuer- und Brandlaffensgeld-Einzug.

Mit Ablauf d. M. ist die Staatssteuer  
in ihrem ganzen Betrag verfallen. Es  
wird daher **Donnerstag den 23. d. M.**  
und an den folgenden 2 Tagen ein Steuer-  
einzug auf dem Rathhaus vorgenommen  
werden. Diejenigen, welche hiemit, sowie  
mit dem Brandlaffensgeld noch im Rückstand  
sind, werden unter dem Anfügen zur  
Zahlung aufgefordert, daß die Säumnigen  
sodort d. m. Stadtschultheißenamt übergeben  
werden müßten.  
**Steuereinnahmerei.**

### Schorndorf. Steuer-Einzug.

Nächsten **Mittwoch & Donnerstag**  
den 22. und 23. d. M. wird die  
11monatliche verfallene Steuer  
eingezogen von der  
**Stadtpflege.**

### Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 24. Mai**  
wird in d. m. bei Hölzinswarth liegenden  
Schorndorfer Stadtwald verkauft: 4 Nm.  
Nadelholz, 1200 forchene Wellen und 30  
Nadelholzstangen 4 m lang. Zusammen-  
kunft um 9 Uhr bei der Wolfsgrube.  
**Stadtpflege.**

### Schorndorf. 1000 fl. hat auszuleihen die Armenpflege.

Es ist ein **Regenschirm** gefunden  
worden. Derselbe kann abgeholt werden  
gegen Einrückungsgebühr bei  
**Carl Diebel, Steinhauer.**

Für die vielseitigen  
Beweise freundlicher  
Theilnahme an dem Ver-  
luste meines Sohnes  
**Rudolf,**  
sage ich mit meinen  
Kindern den herzlichsten  
Dank.  
Schorndorf, den 20. Mai 1878.  
Oberamtspfleger **Fuchs.**

### Hochzeits-Einladung.

Nächsten **Donnerstag** feiern  
wir unsere Hochzeit im **Gast-  
haus z. Lamm,** wozu wir  
Freunde und Bekannte herzlichst  
einladen.  
Achtungsvollst  
**J. Glaser.**  
**W. Maury.**

### Stuttgarter Kirchenbau-Lotterie.

In meiner Collicte haben gewonnen:  
Nr. 9234, 9255. **Paul Kohler.**

### Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Zur Besorgung von **Schreiberei-  
Geschäften** aller Art erbietet sich unter  
Zuficherung sachkundiger, schneller Fertigung  
und billiger Anrechnung.  
Den 20. Mai 1878.  
**Wilhelm Erhardt,**  
geprüfter Verwaltung-Candidat,  
wohnhaft bei Stipserstr. Jung, (Höllgasse).

### Schorndorf. Lehrlings-Gesuch.

Ein tüchtiger Kupferschmiedemeister von  
Stuttgart sucht einen wohlgezogenen Jungen  
in die Lehre zu nehmen. Näheres erteilt  
Photograph **Huß** von Schorndorf.

Wegen Aufgabe der Dekonomie ver-  
kauft Unterzeichneter nachstehende noch ganz  
gut erhaltene Ackergeräthchaften:  
1 halbeiserne Egge,  
1 hölzerne Egge,  
1 Schnepflug,  
1 Karrenpflug.

**Främer, Kunstmüller**

Bei der im Monat April gehaltenen höheren Pos-  
tensprüfung wurde P. Kieß von Schorndorf, für  
befähigt erkannt.

### Tages-Begebenheiten.

**Wien, 15. Mai.** Die Zustände in der Militärgrenze und  
Kroatien gestalten sich täglich bedrohlicher, die Flüchtlinge thun sich  
zu bewaffneten Banden zusammen und man projektirt die Prokla-  
mation des Standrechts. Die Petersburger Berichte lauten für

Schwalow's Mission wenig günstig, die Partei des Thronfolgers  
gewinnt an Einfluß.

**Konstantinopel, 15. Mai.** Totleben erklärte, er werde  
strenge Maßregeln zur Beendigung des Aufstandes im Rhodope-  
gebirge ergreifen, wenn die Bemühungen zu dessen Beschwichtigung  
erfolglos blieben. In Folge der Erhebung der Lazhen sollen die  
russischen Positionen bei Batum bedrückt sein. Der russische Bot-  
schafter Labanoff besuchte die Minister Sadyf und Savfet Pascha;  
morgen wird derselbe dem Sultan seine Creditive überreichen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.



# Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1877 ist erschienen. Das Rechnungs-Ergebnis ist wiederum günstig.

Versicherungsstand: 31,806 Policen mit	M. 125,935,230.
Die Fonds der Versicherungsbranche stiegen von M. 21,713,780. auf	" 24,565,604.
Darunter Dividendenfonds	" 4,931,864.
Ueberschuß des Jahres 1877	" 1,236,426.
Dividenden-Verteilung im Jahre 1878	37% = " 878,528.

Zu weiterem Beitritt laden ein, mit dem Bemerkten, daß aller Gewinn ungeschmälert den Versicherten zufließt, und jede Prämienzahlung Antheil am Gewinn hat, die Agenten:

Schorndorf: C. Fichtel, Knaben- u. Schulpfleger  
Krausa. Lorch: J. Knödler. Waiblingen: Postw. Hess, Welzheim: Wilh. Lohss.

## Hohen Alee.

1/2 Morgen im Roth, 1 Morgen am Schlicher Weg, 1 Morgen in der Grafenhalde und das Heugras von seinem Garten, hat zu verkaufen  
2. C. Schmid, Seifenleder.

Schorndorf.

## Alee-Verkauf.

Den ersten Schnitt von 1/4 M. 44 Rth hohen Alee beim Unholtenbaum verkauft nächsten Mittwoch Nachmittags 4 Uhr auf dem Platz im Au'streich.  
2. Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf.

Den Ertrag von 3 Viertel hohem Alee  
verkauft  
Nuber, Schreiner.

## Den Alee-Ertrag

von 1 Morgen in der neuen Staige und einem Stück im Hof hat zu verkaufen  
August Grosmann.

Schorndorf.

Den ersten Schnitt von 1/4 Morgen hohen Alee  
in der Grafenhalde, verkauft  
Bregler's Wittwe.

## Klee-Ertrag

von 1/4 Morgen hat noch zu verkaufen im Biegelsfeld.  
V. Henz sen.

Schorndorf.

## Das Heugras

von 5 Viertel Wiejen im Konnenberg, 3 Viertel in der Silberhalde, verkauft  
Seifenleder Bühler's Wittwe.

Schorndorf.

## Das Heugras

von 7 Viertel Garten und einem Baumwasenstück verkauft sofort  
Carl Geck, Bäcker.

1 Viertel hohen Alee im Pfaffenbrunn hat zu verkaufen  
F. Braun.

Mit Hafner Roth hat hohen Alee und Gras zu verkaufen in der Konnenhalde.

1/4 Morgen hohen Alee in der Zaise vergibt fürs ganze Jahr  
Wilh. Bloß.

## Gütergips

ist wieder aufs Neue zu haben  
Wilh. Unterhöner, äußere Mühle.

OG. Donnerstag  
Waldborngarten.

Beutelsbach.

## Senfen

in bekannter vorzüglicher Qualität, sowie ächte

## Mailänder Wehsteine

empfehlen zu möglichst billigen Preisen  
Kaufmann Buhl.

Nächsten Mittwoch Morgen

## Kalk-Ausnahme

bei  
Ziegler Smähle  
in Adelbera.

Unterurbach.



Ein empänniges Auhwägel hat zu verkaufen  
Wagner Schief.

Beutelsbach.  
**Drahtstifte**  
Dau- und Bodennägel billigt bei  
Kaufmann Buhl.

## Ein Knecht,

der das Weinberg-Geschäft versteht und mit dem Fahren umzugehen weiß, findet gegen gute Belohnung sogleich eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Plüderhausen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er seine Wirtschaft zur Restauration eröffnet hat bittet um geneigten Zuspruch.  
J. Rodenhäuser.

Linenberg.

Einen neuen  
**Auswagen**  
mit eisernen Achsen hat zu verkaufen.  
Bäcker.



Depot bei Kaufm. C. Veil.

## Schwindsucht

Sieben erschien:  
„Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht“  
durch einfache aber bewährte Mittel.  
— Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersuchte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorrätig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 S. auch direkt zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

## Steuerlag-Protokoll

Formularen zu  
auf starkem Canzleipapier.  
Surrogations-Urkunden  
sind zu haben in der  
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

lichteit kaum läßt, zu wachsen, bis sie im Armen- oder Zucht-haus dem sparamen Bürger zur Last fällt. Nur von diesen Grund-säzen aus ist es möglich, die Socialdemokratie wirksam zu bekämpfen, welche unteugbare Mißstände in unserem Volksleben durch die völlige Zerstörung seiner Grundlagen, der Gottesordnungen der Familie, der Kirche und des Eigenthums, heilen zu können meint.

## Tages-Begebenheiten.

**Stuttgart, 10. Mai.** (Verwilderung der Straßenjugend.) Sehr betrübend, aber leider nur zu wahr ist, was die Heilbronner „Neckarzeitung“ über die Stuttgarter Straßenjugend schreibt: Die Verwilderung unserer heranwachsenden Jugend zeigt sich leider an immer größeren Vorkommnissen. Noch ist kaum ein Monat vorüber, daß ein 13jähriger Schüler der Hospitalschule bei Händeln einem Kameraden einen nicht ungefährlichen Stich in den Oberarm versetzte und schon hören wir von einer ähnlichen Geschichte, deren Held ein 5, sage fünfjähriges Knäblein ist. Aber nicht allein im Raufen und Stechen sind unsere Nachkommen außerordentlich bewandert, leider legen sie auch in anderen, ähnlichen Dingen eine erstaunliche Fertigkeit an den Tag. Dem Stadtgericht wurden gestern zwei zwölfjährige Knaben übergeben, welche im königlichen Hoftheater einen Einbruch verübten und im Gitterbahnhof ein ansehnliches Quantum Chokolade entwendeten, das sie miteinander vernaschten. Wahrlich, das sind trübe Zeichen der Zeit! Man muß es auch gesehen haben, das wilde Treiben nach Schluß der Schule an den hiesigen Volksschulen, wie sich die jungen Bursche oft mit dem ausgesprochenen Zweck, die Lehrer zu ärgern, zusammenstehen und einen Höllenlärm verführen. Man weiß in der That nicht, fehlt es hier an der nöthigen Zucht in der Familie oder in der Schule, (den Lehrern darf man die Zuchtlosigkeit der Kinder nicht in die Schuhe schieben, sondern uns liberalen Gesegen) da an dem bodenlos rohen, unartigen Treiben auf und in den Straßen in der Nähe der Volksschulen auch die Schülerinnen sich mit Auszeichnung hervorthun. Wenn wir nicht noch Schlimmeres erleben wollen, so können die Dinge so nicht weiter fortgehen. (Andern Orts sieht es leider nicht besser aus.)

**Wrac, 13. Mai.** Gestern Nachmittag fiel zwischen Neuhausen und Wezingen ein Wolkenbruch, der in Felsern und auch an der Bahnlinie Schaden anrichtete, der Bahnbetrieb wurde aber in keiner Weise gestört. — Die Vegetation ist wunderbar schön, Kirshbäume haben sehr viele Frucht angelegt, die Apfelbäume stehen wirklich in der schönsten Blüthe da und wenn auch die Birnbäume nicht vollständig geblüht haben, so scheinen sie doch zu einem Drittels-Ertrag Hoffnung zu geben. — Am Freitag Nachmittag wurde ein reisender Handwerksbursche in der Nähe von Georgenau todt am Wege gefunden, er ist durch einen Unfall mit dem Gesicht in ein kleines im Straßengraben fließendes Wasser gekommen und ertrunken. Am Samstag Abend erhängte sich ein 18jähriger Weber von Grabenstetten in der Nähe des Orts.

**Leipzig, 12. Mai.** Wegen Gotteslästerung sind gegen nicht weniger als acht sozialdemokratische Redakteure in Sachsen Anklagen erhoben.  
**Paris, 14. Mai.** (Die hundertjährige Voltairefeier.) Diese große, von den Republikanern veranstaltete Feier wird in Paris am 30. Mai stattfinden. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, sich an der Feier offiziell zu betheiligen und alle Bürger einzuladen am 30. Mai ihre Fenster zu beslaggen und Abends zu beleuchten, so wie sie es am 1. Mai gethan haben. (Voltaire war nicht nur Gottesleugner, sondern auch ein gemeiner Mensch. Er schämte sich nicht dem König von Preußen im Schloß zu Berlin die Wachskerzen zu stehlen.)

**Paris, 15. Mai.** Ganz Paris steht unter dem erschütternden Eindrucke der schrecklichen Katastrophe, die sich gestern Abend im belebtesten Viertel, zugetragen hat. Gegen 8 Uhr erlöste inmitten von Paris — wenige Schritte von der Rue du Temple und vom Chateau d'Orléans — eine furchtbare Explosion Niemand wußte, was vorging. Man glaubte zuerst, daß die Kaiserne Prince Eugene, wo gewisse Quantitäten von Pulver angehäuft sein können, in die Luft gesprungen sei. Der Boden hatte gezittert, wie durch ein heftiges Erdbeben erschüttert, die Fenster-scheiben von hunderten von Häusern der umliegenden Straßen-schlagen in unzähligen Splintern herum, während zu gleicher Zeit ein dichter Rauch den Chateau d'Orléans und die Umgebung verfinsterte. Die Bewohner des Viertels flüchteten sich ganz außer sich vor Schrecken und Verzweiflung. Die Pferde wurden scheu. Das Durcheinander hatte den höchsten Grad erreicht. Die Offiziere der in der Kaiserne Prince Eugene einquartirten Regimenter indessen, sowie die Sicherheitsmänner und der Polizeicommissär des Viertels Delafontaine, begleitet von vielen couragierten Männern suchten sich inmitten dieses Tumults zu orientiren und Hilfe zu bringen. Der von einem starken Winde davongetragene Rauch ließ sehen, wo die Gefahr war. Ein sechsstöckiges Haus in der Rue Beauger (No. 22) war in die Luft geflogen, und in einem Augen-blicke in einen rauchenden Schutthaufen verwandelt worden. Es hatte einen Theil des anstoßenden Hauses No. 24 mit sich gerissen. Aus den Ruinen drangen riesige Flammen. In diesem Hause (No. 22) wohnte ein Fabrikant von Spielwaren, Herr Blanchon, dessen Spezialität die bekannten Zündkrautpistolen war, die man in den Bazars verkauft. Wie die Explosion ausgebrochen ist, weiß man noch nicht und man wird es vielleicht nie erfahren, denn das ganze Haus ist zusammengestürzt, fast alle Bewohner unter seinen Schutthaufen begraben. Achtzig Personen wohnten in dem einen Hause, und die Stunde, in welcher die schreckliche Katastrophe erfolgte, — gerade zur Dinerzeit. — läßt leider vermuthen, daß der größte Theil der Bewohner zu Hause war. Ja, noch mehr! Im Erdgeschoß des Hauses befand sich ein Restaurant, welcher sicher im Momente der Explosion Gäste hatte. Wer waren die Gäste, wie viele waren sie, wie hießen sie? Man weiß es zur Stunde nicht. Denn heute hat man vollauf zu thun die Totben aus den Trümmern zu graben. Um ihre Namen wird man sich erst morgen, übermorgen bekümmern können. Eine Viertelstunde nach der Katastrophe war der Ordnung- und Hülfedienst organisiert. Der Chateau d'Orléans wurde von Truppen abgesperrt, während die Pompiers, unterstützt von mehreren Bienenregimentern das Feuer zu löschen suchten. Während unzählige, von allen Ecken und Enden herbeigekommene Spritzen Wasserstrahlen nach allen Richtungen versendeten, wägten sich zahlreiche Arbeiter und Soldaten in Mitte der Schutthaufen, um mit Gefahr ihres Lebens

**Kirchberg a. d. J., 14. Mai.** Von einem gestern in der Gegend von Crailsheim niedergegangenen Hochgewitter schwall die Jagt so an, daß sie heute noch das Thal überschwemmt. Ein junger Mann von dem benachbarten Lobenhäusen wollte noch den dortigen Steg retten, wurde aber von der Fluth erfasst und ertrank.

**Erlangen, 12. Mai.** Ueber ein Pistolen-Duell erhält die „N. Pr.“ aus Erlangen folgende, wahrscheinlich aus Studententreisen flammende Mittheilung: Studiosus Brand, welcher der hiesigen Burshenschaft der Bubenreuther angehört, war Freiwilliger und während seiner Dienstzeit hatte sein Lieutenant v. Girsch ihm mehrmals vor der ganzen Compagnie Ehrlosigkeit und Charakterlosigkeit vorgeworfen. Als Brand seine Militair-

Alle Freunde der conservativen Sache in Süddeutschland werden zu zahlreicher Theilnahme an der am Mittwoch den 22. Mai Vormittags 10 Uhr im Saal der Viederhalle in Stuttgart stattfindenden Versammlung eingeladen. Das kurze Programm, in welchem der deutschconservative Verein in Württemberg seine Ziele zusammengefaßt hat, ist folgendes:  
Der Verein will erhalten und befestigen: das deutsche Reich als Bürgen des Friedens und zum Schutz unserer Interessen, den Bestand des engeren Vaterlandes unter seinem König und mit seiner Verfassung, alle Ordnungen und Geseze, welche den

Einfluß der Religion und guten Sitte im Volk verbürgen, insbesondere die Volkskirche und die christliche (confessionelle) Schule; er erstrebt: wirksamen Schutz des ruhigen Bürgers gegen die sich greifende Noheit und Sittenlosigkeit, und des ehrlichen Mannes gegen gewissenlosen Wucher, wirksamen Schutz der einheimischen Gewerbetätigkeit gegen die Uebermacht des Auslandes und der redlichen Arbeit gegen die Verdrängung durch betrügerische Pflücherei, Lösung der socialen Frage in christlichem Sinn, und möglichste Sarsamkeit im Haushalt des Staates und der Gemein-den; er bekämpft: einen angebllichen Freisinn, der nur der Wieder-



die Unglücklichen zu befreien, deren Schreien, Stöhnen und Adheln bis zu ihnen drang. Etwa dreißig Personen, mehr oder weniger verwundet, konnten gestern Abend und in der Nacht noch athmend aus den Trümmern gezogen werden. Einige dieser Unglücklichen mußten schleunigst amputirt werden. In der Nacht brach eine zweite Explosion aus — diesmal eine Gasexplosion. Ein wahrer Regen von Fensterscheiben und Trümmern fiel auf die armen Wismänner, die nun selbst von Furcht befallen wurden. Aber die Offiziere führten schnell Alle wieder in's Feuer, und erteilten ihre Befehle mit wirklich bewundernswürdiger Kaltblütigkeit. Mehrere Wismänner und Soldaten sind getödtet worden. Man beschäftigte sich damit, die Einwohner der anstößenden Häuser zu retten. Weiber und Kinder wurden mittelst Leitertücher durch die Fenster auf die Straße hinuntergelassen, wo man Matrazen aufgehäuft hatte. Den Männern wurden Stricke gereicht. Ganze Familien sind auf diese Weise gerettet worden. Heute Mittag war man noch nicht dazu gekommen das Feuer zu löschen, um die Todten — es sind leider ihrer schrecklich viele — alle aus d. n. Schutthäufen hervorzuziehen zu können. Die Arbeiter müssen mit größter Behutsamkeit vorgehen, da noch Explosionen zu befürchten sind von Materialien, die sich unter den Trümmern befinden können. Bis Mittag hat man schon mehr als hundert Leichen — gräßlich entsetzt — und unzählige Gliedmaßen ausgegraben, die alle in der nahen Kaserne aufgebahrt werden. Man grabt noch immer aus! Im Momente der Explosion sind in der Straße viele Vorübergehende getödtet und verwundet worden. Ein Wagen lag da mit gebrochenen Rädern neben ihm der Kutscher und das Pferd tobt. Nummer 19 ist dem Concierge das Gesicht vollständig verbrannt worden, No. 21 stürzte sich ein Weib von dem 3. Stock auf die Straße. Der Schreck hatte sie wahnsinnig gemacht. Man wird erst nach und nach die schrecklichen Einzelheiten und so manche herzerreißende Episoden erfahren. In dem gänzlich eingestürzten Hause wohnte ein Deutscher, Herr Tremnitz, Bildhändler, mit seiner Familie. Sie waren gestern Abend 10 Personen bei Tische. Niemand von ihnen ist wiedererschienen. Eltern suchen ihre Kinder, Kinder rufen schuchzend nach ihren Eltern, Weiber und Kinder stürzen sich zu den Füßen der Sicherheitsmänner, sie beschwören, sie lassen zu lassen, um zu erfahren, ob eines der Ihren sich nicht unter den Schutthäufen befindet, — es ist herzerreißend!

**Paris, 17. Mai.** Die „Agence Havas“ verbreitet folgende Meldung: zufolge Nachrichten aus Petersburg über die Mission Schwaloffs erschien der Zusammentritt des Congresses ungeachtet der in Konstantinopel neuerdings aufgetauchten Schwierigkeit als gewiß.

**Petersburg, 17. Mai.** Im Ganzen spricht sich in den Journalen Friedenshoffnung aus. Auch solche Journale, die bisher agitatorisch kriegerisch auftraten, äußern sich mäßiger.

**Konstantinopel, 17. Mai.** Seit einigen Tagen herrschen minder günstige Symptome; die Russen sollen neuerdings von einer Besetzung Bujukdere's sprechen, die Türken dagegen fest geschlossen sein, die Position zu behaupten. Gegen Tschekmedsche wurden frische russische Streitkräfte vorgeschoben. Ein Theil der indischen Truppen wird unmittelbar von Port-Said nach der Besika-Bai dirigirt. In Ismid ist ein neuer Munitionstranport angelangt.

**London, 17. Mai.** „Standard“ erfährt, die Flotte wolle keine weitere Verstärkung der britischen Flotte im Marmora-Meer dulden, wohl aber gestatten, daß ein Wechsel der im Golf von Ismid befindlichen Schiffe stattfindet. Nach einer Meldung des „Neuer'schen Bureau“ aus Konstantinopel haben die Russen Mittwoch ihre Linien bis Kawaskoi vorgeführt. — Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet, die Russen hätten die Dampfer „State of California“ und „City of Sidney“ angekauft und unterhandelt noch wegen des Ankaufs von zwei weiteren Schiffen.

**Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart** veröffentlicht so eben ihren Rechnungsabschluss für den 31. Dezember 1877.

Bei der steigenden Bedeutung der Bank, die in der Reihe aller Lebensversicherungsanstalten steht, handeln wir im Interesse unsrer Leser, wenn wir auch jetzt wieder an dieser Stelle die Hauptergebnisse herausheben und mit einigen Bemerkungen begleiten.

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die Prämieinnahme von M. 3,861,735. auf M. 4,315,726. gehoben.

Obwohl für 353 Sterbfälle M. 1,460,388., für abgelaufene Versicherungen M. 203,116. und an Dividenden M. 809,033. zu verausgaben waren, stieg der Bankfonds von M. 21,713,781. auf M. 24,565,604.

An die Erben der Verstorbenen sind neben der Versicherungssumme M. 50,300. für rückständige Dividenden verabsolgt worden. Diese für die Interessenten so außerordentlich günstige Einrichtung findet sich nur bei der Stuttgarter und Gothaer Lebensversicherung, bei allen andern Gesellschaften fallen diese, beim Tode rückständigen Dividenden dem Bankfond zu.

Das Deckungskapital (die Prämienreserve) hat incl. der Ueberträge einen Zuwachs von M. 2,118,707. erhalten und stieg dadurch im Ganzen auf die ansehnlich: Summe von M. 18,638,695. Die Kapitalreserve wurde auf M. 45,000. erhöht. Als reiner Ueberschuß ergeben sich über die Lebensversicherungen M. 1,236,426., welche vorläufig in den Sicherheitsfond fließen, um nach 4 1/2 Jahren verteilt zu werden.

Die bezug im Sicherheitsfond ruhenden Ueberschüsse aus den letzten 4 1/2 Jahren belaufen sich auf M. 4,931,864. Diese Ueberschüsse werden in diesem und in den nächsten 4 Jahren unter d. n. Versicherten als Dividende zur Verteilung gebracht, während die alljährliche sich ergebenden neuen Gewinne immer wieder diesem Fonds zufallen. Dadurch, daß diese Gewinne durch die wachsende Ausdehnung der Gesellschaft immer steigen, ist auch dieser Sicherheitsfond trotz den alljährlichen Verteilungen in stetiger Zunahme begriffen.

Im Jahre 1878 werden M. 878,528. = 37% der Prämie als Dividende ausbezahlt. Die seit 1859 zur Verteilung ausgegebenen Dividenden erreichen die Summe von M. 7,014,667. und kommen einer Durchschnittsdividende von 37,6% der lebenslänglichen Prämie gleich.

Die Fonds der Bank sind zum weitens größten Theile auf Hypotheken mit mindestens doppelter Sicherheit angelegt.

Der Versicherungsstand der Bank stellt sich pr. 31 Dezember 1877 auf 31,806 Policen mit M. 125,935,229.

In den 3 Monaten des Jahres 1878 sind derselben 874 Anträge mit M. 4,800,000 weiter zugegangen.

Im Hinblick auf den sehr geringen Verwaltungsaufwand, der sich pr. 1877 auf nur 5,42% der Einnahme der Lebensversicherungsgeschäfte stellte, verdienen die steigenden Resultate des Zuganges doppelte Beachtung.

Der mit der Bank verbundene Kapitalisten-Verein weist einen Fondsstand von M. 21,008,586. 37. auf, darunter ist eine Reserve von M. 1,713,119. 49. begriffen.

In neuerer Zeit gibt die Verwaltung nur 4 1/2% Scheine aus, die zum Kurse von 100% starke Abnahme finden.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 13. bis 19. Mai 1878.**

- Geburten:**  
 Den 13. Mai. Bertha, Helene, Rosine, Kind des Paul Kohler, Buchbinders  
 Den 13. Mai. Marie Friederike, Kind des Friedrich Baun, Maurers  
 Den 13. Mai. Wilhelm Friedrich, Kind des Wilhelm Thumm, Fabrikarbeiters.  
 Den 18. Mai. Gustav, Kind des Johannes Kohnle Schusters

- Eheschließungen:**  
 Den 15. Mai. Bernhard Friedrich Wurster, Fabrikarbeiter mit Louise Friederike Ries

- Sterbfälle:**  
 Den 16. Mai. Rudolf Friedrich Fuchs, lediger Kaufmann 26 Jahre alt.  
 Den 18. Mai. Christian Hermann, Kind des Christian Hohnacker, Käfers.  
 Den 18. Mai. Karl Anton, Kind des Anton Metz, Schreiners, 10 Tage alt  
 Den 19. Mai. Emma, Kind des Karl Diebel, Steinbauers, 6 Wochen alt

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**M t s b l a t t**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 61.** Donnerstag den 23. Mai **1878.**

**Bekanntmachungen.**

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.  
 In nachbenannten Santfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Nachschick ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzlich fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	20. Mai 1878.	Gottlob Emanuel Koller, Schlossermeister in Beutelsbach.	31. Juli Vorm. 8 Uhr.	Beutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf am 15. Juli Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	20. Mai 1878.	† Melchior Bester, Schuster in Schornbach, dessen Verlassenschaft.	3. August Vorm. 8 Uhr.	Schornbach.	D. Bgl.

**Revier Abelberg. Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.**  
 Mittwoch den 29. Mai

im Pfaffenholz bei Oberwälden: 63 Eichen mit 52 Fm., 258 tannen Langholz 11 Fm. III. Cl., 59 Fm IV. Cl., 23 Fm. V. Cl., 14 Säglöße 3 Fm. II. Cl., 5 Fm. III. Cl., 145 Stangen von 9—11 m Länge. Am: 23 eichene Prügel, 26 buchene Scheiter und Prügel, 26 tannene Scheiter und Prügel, 51 Ausschuß. Aus Steinbruchlinge und Schlöße: 2 Langholz-Stämme 2 Fm. III. Cl., 3 Säglöße: 2 Fm. I. Cl., 1 Fm. I. Cl., 1 Fm. Ausschuß; aus Hundsmalb 2 Ausschuß-Säglöße 2 Fm., aus Lachenbau, Kriechhaden und Thannbach, 1 Km.

buchene, 1 Km. tannene Prügel, 9 Ausschuß 9 Uhr im Pfaffenholz oben am Thiergärtle

**Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Santmasse des Friedrich Schäfer, Bauer von hier, kommt nachstehende Liegenschaft auf Grund erfolgter Nachgebote am **Montag den 3. Juni** Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause nochmals zum Verkauf: 1 H. l. 16 Nr 22 Mtr. Acker unterhalb dem Galgenberg, Anschlag 1200 M. Angebot 610 M. 18 Nr 9 Mtr. Baumacker im Hof,

Anschlag 350 M. Angebot 265 M. 38 Ar Wiesen im Zielgraben, Anschlag 1000 M. Angebot 1055 M. Hierzu werden Kaufs Liebhaber eingeladen. Den 22. Mai 1878. Stadtschultheißenamt. **Frasch.**

**Schorndorf. Kommenben Sonntag den 26. Mai** Nachmittags 2 1/2 Uhr findet in hiesiger Kirche die **Ordination** von 2 nach **Westafrika** bestimmten **Böglingen** der Basler Missionsanstalt statt, zu welcher Feier auch die benachbarten Missionsfreunde hiedurch eingeladen werden. **Dejan Finckh.**

Eine **Brille** ging verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben bei der Redaktion.